

[← zurück](#)

Grün und Rot kontra Schöpflin

Kritik an CDU-Fraktionschef wegen Äußerungen zu SWR

Baden-Baden (red) – Die Landtagsabgeordnete Beate Böhlen (Grüne) weist die Darstellung des CDU-Fraktionsvorsitzenden Armin Schöpflin, wonach sie ihre Meinung zum SWR-Staatsvertrag seit Juni 2012 geändert habe (wir berichteten), als falsch zurück. In der Mitteilung heißt es: „Damals wie heute geht es mir um den Erhalt des SWR-Standortes Baden-Baden.“ Ein zentrales Ziel des neuen Staatsvertrages sei die Stärkung der Unabhängigkeit und der Staatsferne des SWR. Baden-Baden biete neben den beiden Landeshauptstädten dafür die idealen Voraussetzungen. Es ist laut Böhlen „unredlich von der

CDU und ihren Vertretern im Landtag, sich vor ihrer Verantwortung zu drücken und jetzt den Schwarzen Peter an die grün-rote Mehrheit im Landtag abgeben zu wollen. Die Beschlüsse für die Reform wurden von der alten CDU/FDP-Landesregierung gefällt“.

Kritik üben auch die SPD-Stadträte Werner Henn und Kurt Hochstuhl: Schöpflin habe „wohl den Karneval mit politischer Arbeit verwechselt und leidet unter zunehmender Realitätsverfremdung“. Damit reagieren sie auf Schöpflin, der Henn und Hochstuhl „puren Aktionismus“ in Sachen SWR vorgeworfen hatte (wir berichteten). Tatsache sei, dass im

August vergangenen Jahres, als der Entwurf des neuen Staatsvertrages bekannt wurde und das BT berichtet hatte, sich der CDU-MdL Tobias Wald öffentlich und Henn sich persönlich intern im SWR kritisch zu dem Vertrag geäußert hätten. „Von Herrn Schöpflin und der Baden-Badener CDU kein Wort“, so die Mitteilung. „Dass wir die Initiative ergriffen haben, damit in Baden-Baden überhaupt von den politische Verantwortlichen darüber diskutiert wird“, dürfe man der SPD nicht vorwerfen. Schöpflin sei bis jetzt im Bremserhäuschen gesessen und springe nun auf den Zug auf, so die Mitteilung unter anderem.